

AD HOC

Konturen erkennen - Profil gewinnen.

(04/2018)

Das Haupt wächst das Wachstum Gottes

(nach dem Brief an die Christen in Kolossä 2,19)



Warum sollte Gott wachsen? Ist Gott, der Allmächtige, nicht groß genug? Dem Text aus Kolosser 2 nach vollzieht sich eine Zunahme Gottes. Ausgangspunkt ist das Haupt, also Jesus Christus. Doch gehen wir in diesem Zusammenhang zuerst auf das Thema „Frucht“ ein. Denn das Wachstum hängt eng mit dem Fruchtbringen zusammen. Frucht steht für das Ergebnis, den Gewinn oder die Folge eines Tuns. Wachstum bringt Frucht hervor und diese führt wiederum zum Wachstum (Vermehrung). Wir kennen diese Kausalität aus der Natur.

Gott selbst vergleicht sich mit einer Pflanze, die Frucht hervorbringt, die Menschen zugutekommt (Hosea 14,9). Von Gott geht die Wahrheit des Evangeliums aus. Diese Wahrheit ist und bringt Frucht (Kolosserbrief 1,5+6). Denn alle, die Christus vertrauen, sind eine Frucht dieser Wahrheit und wachsen zu Ihm hin (Epheserbrief 4,15): „Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.“ So wächst das Haupt Christus durch die, die Ihm vertrauen (Epheserbrief 4,16).

Sind alle Leibesglieder mit Ihm, dem Haupt Jesus Christus, vereinigt, ist ein Wachstumsschritt für den Sohn Gottes erreicht.

Doch auch dann wird Christus weiter wachsen. Denn Er wird alles in sich und dann alles in dem Vater erfüllen. Dies vor Augen schreibt Paulus in seinem ersten Brief an die Christen Korinths (15,28): „Wenn ihm aber alles unterworfen [unter Ihm eingeordnet] ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen [unter dem eingeordnet] sein, der ihm alles unterworfen [ihm alles eingeordnet] hat, damit Gott alles in allem sei.“

Dieses Wachsen hin zum Haupt und das Wachsen hin zum Vater ist das Wachstum Gottes. Was ist das Ergebnis beziehungsweise die Frucht davon? Die Frucht des Wachstums Gottes ist: Gott ist größer und Er ist alles in allem. Nichts ist ausgenommen, keine Kreatur. Alles ist zurück zu Gott gekommen.

Das Ziel der Geschichte Gottes mit uns Menschen ist Zuwachs. Denn Liebe sucht Mehrung, bleibt nicht für sich selbst. Den Anfang machte Gott mit Seinen Auserwählten. Dass wir heute schon eine erste Frucht für Gott sein dürfen, lässt uns dankbar gegenüber dem „Vater der Lichter“ sein, der diese Frucht in uns gewirkt hat (Jakobus 1,17+18).

„Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Epheserbrief 3,20+21)

Selbstbestimmtes Sterben – das verweigerte Grundrecht?

In Deutschland ist Töten auf Verlangen strafbar. Daher dürfen beispielsweise Ärzte einem todkranken Patienten kein schmerzfrei tödlich wirkendes Medikament aktiv verabreichen.



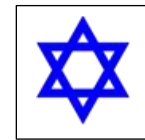
Einem 2018 veröffentlichten Beitrag zur Zeitschrift „Neue juristische Wochenschrift“ nach bestehe unter Verfassungsrechtlern „heute weitgehend Einigkeit, dass die Selbstbestimmung über den eigenen Körper auch das Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben“ umfasse. Dieses Grundrecht auszuüben, werde jedoch verweigert.

Der Autor spricht sich dafür aus, dass Ärzte (dem klaren Willen eines Patienten folgend) aktive Sterbehilfe leisten dürfen sollen. Dabei sei zu beachten, dass dies nur bei einer extremen Notlage durch schwere und unheilbare Erkrankung, bei unerträglichem Leidensdruck und keiner ausreichend möglichen Linderung erfolgen dürfe.

Auf die Frage, wie sich Ärzte bei etwaiger Einführung der aktiven Sterbehilfe verhalten dürfen, die diese ablehnen, geht der Autor nicht ein.

Israel – internationaler Al-Quds-Tag in Berlin

Wie der Tagesspiegel berichtete, sei beim diesjährigen Al-Quds-Marsch (Al-Quds: Arabischer Name für Jerusalem) zur Vernichtung des jüdischen Staates aufgerufen worden. Antisemitische Terrororganisationen wie die Hizbollah seien verherrlicht worden. An dem Marsch hätten Vertreter des Islamischen Zentrums Hamburg (IZH) und der Islamischen Gemeinschaft der schiitischen Gemeinden Deutschlands (IGS) teilgenommen.



Das IZH wird wegen extremistischer Positionen von Verfassungsschutzbehörden beobachtet. Die Islamische Republik Iran ernennt den jeweiligen Leiter des IZH. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die staatliche iranische Seite das IZH finanziell unterstützt und inhaltlich Einfluss nimmt. Außerdem wird von bestehenden „Kennverhältnissen“ zwischen Vertretern des IZH und der „Hizb Allah“ zuzurechnender Personen bzw. Institutionen ausgegangen.

Quellen: Tagesspiegel: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/al-quds-demo-in-berlin-judenfeinde-mit-oeffentlichem-geld/22688468.html>; Abruf vom 20. Juni 2018. Deutscher Bundestag, Drs. 18/13362 vom 21.8.2017.

Verfolgte Christen: Myanmar

Die Armee von Myanmar (Burma) gehe mit Artillerie und mit dem Niederbrennen von Dörfern gegen Kachin-Christen in Norden von Myanmar vor. „In diesem vergessenen Teil der Welt haben wir besorgniserregende Beweise einer zweiten Völkermord-Kampagne entdeckt ...“, berichtete ein Korrespondent von Sky News.



Quelle: AKREF-Nachrichten, Juni 2018.

Impressum.

Selbstverlag durch Ralf Küßner, 07407 Rudolstadt (copyright), Email: adhoc-info@t-online.de.
Die Informationen erfolgen ohne Gewähr für Aktualität, Richtig- und Vollständigkeit. Für Schäden materieller oder ideeller Art, die sich aus Verwendung der Informationen ergeben, wird keine Haftung übernommen.
www.doxatheou.de.